

Glider = Zustand.

In Glider-Zuständen ist das Sauere und die Kälte ein Gift/ ist sich also von diesen beeden / wie auch gesalzenen und flüssigen Sachen zu hüten / der Wein dienet nicht / sondern gesottene Wasser von Hermodactylis.

N° 1. Für das Glid-Wasser.

Stoß Allaun/ mische ihn mit Ayrclar/ nege Baumwoll darein/ daß wol naß seye/ legß auff das Loch/ da das Glid-Wasser außgehet/ nimß Eybisch- Wurhl/ wie auch ein guten Theil Lein-Saamen zerstoffen/ gieß Wasser daran/ laß an ein warmen Orth stehen/ biß gangß schleimig/ streichß auff ein Tuch/ legß über rings umb den Schaden/ wo das Glid-Wasser gehet/ so stellet es sich.

N° 2. Glid-Wasser zu verstellen.

Nimb Menschen-Blut / und dörr es/ stoß es dann zu Pulver/ nimß so vil Semel-Mehl darzu als deß Pulvers ist / und säe es in die Wunden/ wo das Glid-Wasser herauß gehet/ und thue es also oft / biß es versethet / den Schaden muß man allzeit außspuzen/ wann man ihn wieder einsträet mit dem Pulver.

N° 3. Wann man ein Glid außfallt.

S nimß Hanneß-Saamen / stoß ihn klein / nimß ein Essig in die Pfannen/ thue das Hanneß-Mehl darein / daß es wird wie ein Müßl / sied es in Essig/ streichß auff ein Tuch/ legß warmer auff/ wo euch wehe ist/ wannß kalt wird/ so wärme es wieder / es lindert den Schmerken / und last kein Affel darzu.

N° 4. Ein Dörr-Band/ wo das Glid verrenckt ist / oder ein Schmerken bekombt / daß man nicht weiß/ woher es kombt.

Nimb Eybisch und Hollwurken/ Natterwurken/ Bohnen-Mehl/ jedes 2. Loth/ Schwarzwurken 4. Loth/ Krebs-Augen 1. Loth/ Bolum Armenum 4. Loth/ alles zu zarten Pulver gemacht / darnach nimß Gersten-Mehl/ Mühlstaub/ jedes ein halb Loth/ Tormentill-Wurk 2. Loth/ wann man dises Pulver brauchen will/ muß man ein kleines Häferlein/ darnach der Schmerken groß ist/ 3. oder 4. Messerspiß voll deß Pulver nehmen/ Wasser daran gießen/ daß in der Dicke wie ein

R n

Koch

Roch werd/ sieden lassen/ auff ein Tuch gestrichen/ und so warm als man es erleyden mag/ übergelegt/ biß an dritten Tag ligen lassen/ man kan 2. oder 3. mahl ohne Schaden gebrauchen/ biß es sich wohl verzieht/ aber am dritten Tag allzeit ein frisches aufflegen/ ist bewehrt.

N^o 5. Ein anders Dör-Band.

Nimb Bolum Armenum, rockenes Mehl/ Schwarzwurzen/ Haars-Einset/ die Kampffsch ist/ und Bohnen-Mehl/ jedes besonder gestossen/ und durcheinander gemischt/ mit Wasser sieden lassen/ darnach auff ein Tuch gestrichen/ und auff das zerknirschte Glied gelegt/ das Glied muß aber zuvor eingericht werden.

N^o 6. Für den Glied-Schwamb.

Nimb Fliegen-Schwamb/ welcher roth ist/ und weiß gesprecklet/ denselben gedörrt/ hernach in einem guten Essig gesotten/ über Nacht stehen lassen/ den andern Tag auff den Gliedschwamb gelegt/ ist bewehrt.

N^o 7. Gutes Wasser für den Gliedschwamb.

Süßlich nimb rohen Allau/ Kupfferwasser und Salitter/ Salz/ jedes ein Hand voll/ scharffe Laugen/ und scharffen Essig/ jedes 3. Seitel/ die Stück misch untereinander/ und setz es in einen neuen Hafen zum Feuer/ laß es so lang sieden/ als man ein hartes paar Ohr siedet/ sodann behalt es zum Gebrauch: Nimb dann ein abgetragenes Wollen-Tuch/ solches lege dreyfach zusammen/ daß es nicht von einander fällt/ in der Gröffe/ daß es den Gliedschwamben bedecken kan/ hernach mache die Laugen siedheiß/ tuncke das wollene Tuch darein/ daß es ganz feucht wird/ truck es starck auß/ daß alle Feuchtigkeit darvon kombt und lege das Tuch also warmer über den Gliedschwamben/ des Tags 2. mal/ zu Morgens und Abends/ hernach mit einem andern wollenen Tuch verbunden/ daß es nicht weichen kan/ solches etlich mahl nacheinander gebraucht/ verzehret die Feuchtigkeit des Glied-Schwammens.

N^o 8. Ein Salben vor lahme und erkrumpte Glieder/ die auch vom Schlag getroffen seyn.

Nimb grüne Cronabethkör/ 4. oder 5. Hand voll/ zerstoß sie klein/ Majoran 2. oder 3. Hand voll/ diese stoffe oder hacke auch klein/ aber die groben Stück weggethan/ darzu thue Benedische Saissen/ die ganz klein und dün geschaben ist 8. Loth/ schweines Schmalz 12. Loth.

12. Loth / guten Brantwein von Geläger 3. Eitel / Salbeblätter auch
 3. Hand voll / und klein gestossen oder gehackt / dieses alles in ein Erdes-
 nes Häfen gethan / wohl untereinander gerührt / und verbundener 2.
 Tag in ein kühlen Orth stehen lassen / hernach thut man es in ein grosse
 Rein / und laßt es sieden / wie man ein andere Salben sied / biß sich die
 Feuchtigkeit versotten hat / und also warmer außgepreßt / man muß aber
 acht haben / daß nicht brinnet wird / und langsam lassen sieden / sonst
 wird es hart / weilen sich viel Feuchtigkeit zusammen sezt von Kräutern /
 mit dieser Salben muß man sich schmiren / wo der Schmerzen ist / oder die
 lahme Glider / alle Tag 2. mal / und nur die Salben nehmen / wie sie ist /
 nicht zergehen lassen / sondern nur die Hand über die Blut halten / und
 wohl einschmiren / es kriecht ganz in die Hand.

N^o 9. Ein gute probirte Salben vor die Glider: Schmerzen.

Nimb 2. Hand voll grüne Cronabethbör / 2. Hand voll Brenns-
 Nessel mit sambt der Wurken / ein Vierting Benedische Saiffen /
 stoß dieses alles durcheinander / nimb Ochsen = March auß den
 Beinern / nach deinem Geduncken / wie auch Brantwein / siede dieses als
 les untereinander zu einer Salben / balg es durch ein Tuch / und brauch
 es zu dem Glider schmiren / wo die Schmerzen seyn / diese Salben muß
 Falter gebraucht werden. Den Kranken muß man in guten Kräutern
 baden / und hernach / wann er auß dem Bad gehet / damit schmiren.

- | | |
|---|-------------------|
| Item: Vor das Reissen der Glider das Crona-
beth = Schwämel = Wasser. | fol. 6. Num. 11. |
| Item: Das Wasser. | fol. 7. Num. 12. |
| Item: Das edle Glider = Wasser. | fol. 9. Num. 19. |
| Item: Das Wasser vor die Glider / so von Schlag/
oder sonst erlahmet seyn. | fol. 9. Num. 20. |
| Item: Vor das Zittern der Glider / das Majoran-
Wasser. | fol. 22. Num. 54. |
| Item: Das Wasser für das Bergicht. | fol. 23. Num. 59. |
| Item: Für die geschwächten Glider das Wasser. | fol. 25. Num. 63. |
| Item: Der Glider = Geiß. | fol. 27. Num. 2. |
| Item: Der Rosmarin = Geiß. | fol. 29. Num. 6. |
| Item: Der goldene Essig. | fol. 35. Num. 1. |
| Item: Das Fuchs = Del. | fol. 60. Num. 5. |
| Item: Das köstliche Cardobenedict = Del. | fol. 61. Num. 6. |

N u a

Item:

Item: Vor das Schwinden der Glieder ist gut das Fuchs-Öel.	fol. 65.	Num. 8.
Item: Vor die Verrenckung der Glieder/ die Althea-Salben.	fol. 74.	Num. 2.
Item. Die Bettler-Salben.	fol. 75.	Num. 5.
Item: Die Cronabeth-Salben/ für das Reif- sen der Glieder.	fol. 76.	Num. 7.
Item: Für die lahme Glieder die grüne Salmb.	fol. 78.	Num. 12.
Item: Die Populeum-Salben.	fol. 80.	Num. 16.
Item: Die Salben.	fol. 84.	Num. 22, 23
Item: Der Glieder-Rauch.	fol. 112.	Num. 12, 13.
Item: Das Elixir.	fol. 123.	Num. 18.
Item: Die præparirten Cronabethbör.	fol. 124.	Num. 19.

Für allerley Geschwulst.

N^o 1. Wann ein Mensch geschwollen ist.

So brauche Abrutten-Kraut / machs zu Pulver / darvon nimb
Abends und Morgens ein / und rauch dich darmit / es hilfft Vieh
und Leuthen.

N^o 2. Wann ein Geschwulst in Gesicht ist.

Man nehme Hollerblühe und Erdrauch-Wasser / so außgebrennt / je-
des 3. Loth / Holler-Salzen 2. Quintl / præparirt Hirschhorn/
Krebs-Augen jedes 20. Grän / Erdrauch-Safft / ein Loth / dieses
alles zusammen vermischet / und zu einem Tränckl gemacht / zum schwitzen.

N^o 3. Ein anders.

Bem / alle Nacht ein Cardobenedict-Pulver in einer Attich-Sal-
sen eingenommen / und darauff geschwitzt.

N^o 4. Ein Außervöhl gutes Stücklein für Geschwulst
des Leibs / wann es auch die Wassersucht wäre.

Man nehm 2. Maß gut altes Bier / mach das heiß / und nimb den
Faimb weg / nimb Regenwürm / so viel als 2. Salt-Ziegerlein
voll / wasche selbe auß einem Sand von Wasser / laß die mit
Bier kochen / seyhe es dann durch / nimb 1. Loth Calmuß / zerschneid
den fein dün in das Bier / laß auch sieden / und hernach stehen / darvon
alle Morgen und Abend ein guten Trunc warm gethan / 6. Wochen
lang / es hilfft gewißlich.

N^o 5.